

Hingabe und Freiheit - Partnerschaften der Neuen Zeit 9.01.2025

Hingabe ist ein Akt des Herzens, die Herzensenergie.
Freiheit ist die Grundhaltung, die der Energie des Geistes entspringt.

Die Partnerschaften der Neuen Zeit leben sich in diesen Energien aus.
Freiheit als Grundhaltung verletzt nicht die Qualität der Energie von Hingabe.
Wie auch die Hingabe schmälert nicht die Freiheit.

Doch wie kann ich mich in der Liebe hingeben und gleichzeitig frei sein? Ist es überhaupt möglich?

Freiheit der Neuen Zeit ist nicht dasselbe, was viele Menschen heute unter Freiheit verstehen, bzw. wie sie diese ausleben.
Heutzutage wird die ego-basierte Freiheit gelebt. Diese verkauft sich nur als solche, ist aber in der Tat eine Maske für innere Unsicherheiten und verletztes Selbstwert und agiert dadurch nicht wahrhaftig dem Begriff entsprechend.

Freiheit als die Grundhaltung der Energie des Geistes der Neuen Zeit ist nicht darauf bedacht, sich bei Bedarf zurückzunehmen, sich abzuwenden oder sich nur teilweise, bedingt oder auf Zeit hinzugeben.
Hinter solchen "Aktionen" stehen Ego-Zwänge der traumatisierten, nicht geheilten Persönlichkeit. Die Identifikation des Menschen mit seiner Persönlichkeit ist überhaupt ein Merkmal des Egos. Je stärker wir in unserer gesellschaftlichen Rolle, in unserem Status sind, im Wollen, Mögen, Ablehnen..., desto stärker sind wir im Ego. (Dazu ergänzend im "Nachtrag" unten)

Die Ego-Persönlichkeit benutzt den Begriff "Freiheit" auf eigene Weise. Sie hat ihn an sich angepasst und nutzt ihn, um das Ego noch mehr aufzubauen. Die Aktionen des Egos werden hinter diesem Begriff versteckt und gut verkauft. So, weht das Ego mit der Freiheitsfahne dort, wo in der Tat die Unzulänglichkeit des authentischen Auftretens vorliegt, wo wahrhaftig zu sein und zu kommunizieren nicht möglich ist, weil die Schmerzpunkte mit dahinter liegenden verletzten Gefühlen nicht benannt, nicht zugegeben werden können. Solche Persönlichkeit bringt sich selbst in die Außenseiterrolle. Da aber dem Ego diese Rolle nicht unbedingt schmeckt, gibt die Persönlichkeit ihrer Aktionen lieber den Titel Unabhängigkeit. Die tiefe Spaltung zwischen Wollen und nicht Können, zwischen Erkanntem und doch nicht Zugeben können, verletzt die Seele tiefst und hält sie als Geisel in Übermacht des Egos.

Nur wenn der Mensch in seinem Heilungsprozess so weit kommt, dass er es schafft, sich von seiner Persönlichkeit mit all ihren Überzeugungen, antrainierten und/oder übernommenen Sichtweisen zu lösen, sich nicht mehr mit ihr zu identifizieren, dann stirbt das Ego sein Tod und der Mensch wird wahrlich frei.

Mit dieser Freiheit in der Grundhaltung der Energie des Geistes ist der Mensch imstande, die Herzensenergie der Hingabe zu leben und sie nicht zu missbrauchen.

Nachtrag zum Ego

Ego lebt durch die Identifikation mit etwas. Es lebt in starker Positionierung und verschiedensten Haltungen, in Annahmen und Ablehnungen, in Wünschen und dem Begehren. Es lebt in Rollen wie: guter Sohn, tollpatschige Tochter, fauler Schüler, hilfsbereiter Mensch, zuverlässiger Mitarbeiter, anerkannter Professor, Fahrer ... Das sind nur einige von unzähligen Rollen und Attributen, in die wir uns stecken lassen. Wir lassen uns diese Rollen von aus dem guten Willen wirkenden Erziehenden, unseren Vorbildern, der Gesellschaft aufbürden, zahlen aber dafür mit der Spaltung, die tief in unserem Inneren geschieht. Denn sehr oft fühlen wir nicht das, was wir zu sein scheinen, gelernt haben zu sein und mögen unsere anerzogene Rolle nicht. Da wir aber, vor allem im Kindesalter, nicht abgewiesen werden wollen, dazugehören möchten und das Gefühl geliebt zu werden, zum Überleben brauchen, spielen wir die Rollen.

Es tut allerdings immer mehr auf der Seele weh, diese Nicht-Entsprechung zu fühlen und so dissoziieren wir uns (als Schutz) von eigenen Gefühlen. Wir verlernen immer mehr, uns selbst zu fühlen. Spaltung geschieht.

Irgendwann, spätestens, wenn wir verliebt sind und die Gefühle nun in den Vordergrund treten, fangen sie uns Angst zu machen. Wieso? Weil wir verlernt haben, mit ihnen umzugehen und dann noch diese Wucht! Sehr oft verstecken wir diese und leiden lieber selbst. Wobei sich das Ego schon Mühe gibt, uns gute Gefühle zu beschern, wenn auch kurzweilig. Es gibt uns Erklärungen, kleine Geschenke vom vorübergehenden Fühlen der eigenen Überlegenheit, des im Recht stehen, was uns helfen soll, nicht in die Opferrolle zu verfallen. Eine der weiteren "Lösungen" des Egos ist, eigene Unzulänglichkeiten auf den Partner zu projizieren. Es fangen Machtkämpfe und Manipulationen an - weitere unschöne Aspekte der leidigen Partnerschaften.

Was sehr schwer zu durchschauen ist, ist die Tatsache, dass man unter Ego nie wahrhaftig glücklich ist und sein kann. Es lässt dich immer kleine Häppchen des Glücks spüren, um in dem nächsten Moment wieder in das Leiden zu stürzen. Und so wippen wir hin und her: Opfer - Täter, Täter - Opfer.

Ego agiert aus dem Bewusstsein der Trennung: ich - du, zwei getrennte Persönlichkeiten, wobei jeder seine Interessen im Vordergrund hat (Überlebensinstinkt).

Diese Trennung im Außen ist das Spiegelbild der Trennung im Inneren.

Erst wenn wir uns um die Einheit, Wahrhaftigkeit, Authentizität, Harmonie in uns bemühen und in diesen Bemühungen Fortschritte machen, sind wir in der Lage, die Beziehungen ohne Ego-Kämpfe und Projektionen zu führen.

Beziehungen in Freiheit und Hingabe, in Respekt, Wertschätzung und auf Augenhöhe sind die Zeichen unserer inneren Reife.